

## Inhalt

Einleitung .....	1
1. Physik I. 1: ‘Eine methodologische Vorbemerkung’ .....	13
1.1 Die Erkenntnis von etwas als Erkenntnis aus Prinzipien .....	13
1.2 Die „ἡμῖν γνωριμώτερα“ und die „φύσει γνωριμώτερα“ .....	19
1.3 Die Bedeutung der Ausdrücke „καθόλον“ und „καθ‘ ἔκαστα“ .....	21
1.4 Die Beispiele: ‘Der Kreis’ und ‘Vater und Mutter’ .....	25
1.5 Die Frage nach dem ‘Daß’ der Prinzipien .....	33
2. Physik I. 2: ‘Die Auseinandersetzung mit den Vorgängern’ .....	37
2.1 Die diairetische Einteilung der numerischen Möglichkeiten von ἀρχαί ..	37
2.2 Die analoge Einteilung bezüglich der ὄντα .....	38
2.3 Eine methodologische Vorbemerkung zum eleatischen Ansatz .....	40
2.4 Der Status der ‘Grundannahme’ (185a12-14) .....	48
2.5 Das Beispiel vom Geometer (185a14-20) .....	55
2.6 Die Auseinandersetzung mit den Eleaten .....	57
2.6.1 Die Bedeutung des „ἐν“ in der These „εἴναι ἐν τῷ πάντα“ (185a20- b5) .....	60
2.6.2 Die Bedeutung des „ἐν“ in der These „εἴναι ἐν τῷ πάντα“ (185b5-25) ..	66
2.6.2.1 Das Kontinuum (τὸ συνεχές) .....	67
2.6.2.2 Das Unteilbare (τὸ ἀδιαιρέτον) .....	72
2.6.2.3 Das dem Begriff nach Eine (τῷ λόγῳ ἐν) .....	75
2.7 Eine Anmerkung über die Nachfahren der Eleaten (185b25-186a3) .....	78
3. Physik I. 3: ‘Die Fortsetzung der Auseinandersetzung mit den Eleaten’ .....	85
3.1 Eine Vorbemerkung zu einer eristischen Argumentation (186a4-10) .....	85
3.2 Die ungültigen Schlüsse bei Melissos (186a10-22) .....	87
3.2.1 „Wenn alles Gewordene eine ἀρχή hat, so hat das Nicht-Gewordene keine“ .....	88
3.2.2 „Jedes Werdende hat einen (räumlichen) Anfangspunkt“ .....	90
3.2.3 „Wenn etwas Eines ist, dann ist es unbewegt“ .....	92
3.2.4 „Aber es kann auch nicht der Art nach Eines sein“ .....	94
3.3 Die ungültigen Schlüsse bei Parmenides (186a22-187a11) .....	95

3.3.1 Die falsche Annahme und der ungültige Schluß (186a24-32) .....	95
3.3.2 Eine notwendige Konklusion: Das ὄν als ὅπερ ὄν (186a32-b4) .....	101
3.3.3 Dem ὅπερ ὄν können keine anderen Akzidentien zukommen (186b4-14).....	103
3.3.4 Die begriffliche Teilbarkeit des ὅπερ ὄν (186b14-35) .....	105
3.3.5 Die abschließende Konklusion (187a1-11) .....	118
<b>4. Physik I. 4: ‘Die Auseinandersetzung mit Anaxagoras’ .....</b>	<b>125</b>
4.1 Die beiden Gruppen der Naturphilosophen (φυσικοί) (187a12-26) .....	125
4.1.1 Die erste Gruppe der Naturphilosophen (187a12-20) .....	127
4.1.2 Die zweite Gruppe der Naturphilosophen (187a20-26) .....	129
4.2 Anaxagoras’ Lehre von den unendlich vielen ἀρχαῖ .....	132
4.2.1 Zur Genese der Annahme unbegrenzt vieler ἀρχαῖ (187a26-b7) .....	133
4.2.2 Zur Widerlegung der Annahme unbegrenzt vieler ἀρχαῖ (187b7-188a18).....	146
4.2.2.1 Ein wissenschaftstheoretischer Einwand (187b7-13) .....	146
4.2.2.2 Die Widerlegung der Prämissen von Anaxagoras (187b13-188a18) .....	147
4.2.2.2.1 (1) Die Gleichteiligen sind der Größe nach begrenzt (187b13-21) .....	148
4.2.2.2.2 (2) Es ist nicht jedes in jedem (187b22-34) .....	153
4.2.2.2.3 (3) Es wird nicht jedes aus jedem (187b35-188a5) .....	156
4.2.2.2.4 (4) Das Werden ist kein Aussondern (188a5-18) .....	159
<b>5. Physik I. 5: ‘Die Gegensätzlichkeit der ἀρχαῖ’ .....</b>	<b>166</b>
5.1 Die gegensätzlichen Prinzipien der Vorgänger (188a19-27) .....	166
5.2 Die drei Kriterien einer ἀρχή (188a27-30) .....	172
5.3 Die Funktion des Kapitels I. 5 im Gesamtkontext von <i>Physik A</i> .....	177
5.4 Die Untersuchung der Gegensätzlichkeit ἐπὶ τοῦ λόγου (188a30-b26) .....	182
5.4.1 Die Frage nach einem induktiven oder deduktiven Verfahren .....	184
5.4.2 Die Funktion der Prämissen (i) und (ii) .....	185
5.4.3 Das Werden aus Gegensätzen (188a30-b21) .....	190
5.4.3.1 Die ‘einfachen Seienden’ (τὰ ἀπλᾶ τῶν ὄντων: 188a35-b8).....	191
5.4.3.2 Exkurs: Die zugrundeliegende Ontologie von ‘einfachen’ (ἀπλᾶ) und ‘zusammengesetzten’ (σύνθετα) Seienden: Eine materielle Diairesis .....	197
5.4.3.3 Die ‘zusammengesetzten Seienden’ (τὰ σύνθετα τῶν ὄντων: 188b8-21).....	200
5.4.4 Die Konklusion: Die Gegensätzlichkeit der φύσει γιγνόμενα (188b21-26) .....	205
5.5 Der Übergang von den gegensätzlichen φύσει γιγνόμενα zu den gegen- sätzlichen ἀρχαῖ (188b26-189a10) .....	206
5.5.1 Die Gegensätze κατὰ τὴν αἰσθησιν und κατὰ τὸν λόγον (188b26-189a10).....	207
5.5.2 Eine Anmerkung: „Die Ursachen des Werdens“ (αἰτίαι τῆς γενέ- σεως) .....	211

6. Physik I. 6: 'Die Einführung des ὑποκείμενον'	213
6.1 Die Unmöglichkeit der Annahme einer oder unendlich vieler ἀρχαί (189 a11-20)	213
6.2 Die drei Aporien (189a20-34)	223
6.2.1 Die erste Aporie (189a22-27)	225
6.2.2 Die zweite Aporie (189a27-32)	228
6.2.3 Die dritte Aporie (189a32-34)	235
6.3 Die zugrundeliegende Natur der Vorgänger (189a34-b16)	236
6.4 Der λόγος für die Annahme von drei Prinzipien (189b16-29)	240
6.5 Die abschließende Konklusion (189b27-29)	246
7. Physik I. 7: 'Das aristotelische Modell des Werdens'	248
7.1 Eine methodologische Vorbemerkung (189b29-34)	248
7.2 Das Beispiel vom 'gebildeten Menschen' (189b34-190a21)	254
7.2.1 Eine sprachliche Untersuchung (189b34-190a13)	254
7.2.2 Die 'Einfachen' (τὰ ἀπλά) und 'Zusammengesetzten' (τὰ συγκείμενο)	260
7.2.3 „Etwas wird etwas“ und „aus etwas wird etwas“ (190a5-13)	261
7.2.4 Die Mehrdeutigkeit des Satzes „ἐκ μὴ μουσικοῦ μουσικός“ (190 a6-7)	263
7.2.5 Die Einführung des 'Bleibenden' (ὑπομένον: 190a9-13)	265
7.2.6 Eine erste Konklusion (190a13-21)	267
7.2.7 Exkurs: Das Zugrundeliegende (ὑποκείμενον)	271
7.3 Die unterschiedlichen Beschreibungen eines Werdeprozesses (190a21-31)	277
7.3.1 „Etwas wird aus etwas „ und „etwas wird etwas“	277
7.3.2 Warum man den Satz „das Erz wird eine Statue“ nicht sagen kann	283
7.4 Die zweifache Bedeutung von „γίγνεσθαι“ (190a31-b9)	295
7.4.1 Das 'etwas Werden' (τόδε τι γίγνεσθαι)	298
7.4.2 Das 'einfache Werden' (ἀπλῶς γίγνεσθαι)	300
7.4.3 Ist das ὑποκείμενον ein Bleibendes? - Das Problem des Samens	304
7.4.4 Exkurs: Überlegungen zu einer atemporalen Analyse des Werdenden..	309
7.5 Die Konklusion bezüglich der in einem jeden Werdenden beteiligten konstitutiven Momente (190b9-17)	315
7.6 Die gemeinsamen ἀρχαί der φύσει γιγνόμενα und φύσει ὄντα (190b17-191a7)	324
7.6.1 Der Übergang von den Konstitutionsmomenten zu den ἀρχαί (190 b17-20)	324
7.6.2 Das ὑποκείμενον	337
7.6.2.1 Der Zahl nach eines, der Art nach zwei: „ἄλη“ und ‘στέρησις	337
7.6.2.2 Die στέρησις und die ἐναντίωσις	340
7.6.3 Gibt es zwei oder drei Prinzipien?	348
7.6.4 Die στέρησις als 'Abwesenheit des εἴδος' (191a3-7)	351

7.7 Die Analogie (191a7-15).....	356
7.7.1 Die Erkennbarkeit der ὑποκειμένη φύσις .....	357
7.7.2 Die Konklusion bezüglich der Prinzipien (191a12-14) .....	376
7.8 Zusammenfassender Rückblick (191a15-22).....	379
8. Physik I. 8: 'Die Lösung einer Aporie der Vorgänger' .....	381
8.1 Die eleatische Aporie (191a24-33).....	384
8.2 Aristoteles' Lösung der eleatischen Aporie (191a33-b27) .....	399
8.2.1 Das Werden aus Nichtseiendem (191a33-b17) .....	399
8.2.2 Das Werden aus Seiendem (191b17-27) .....	412
8.3 Die angedeutete Lösung mit Hilfe der Begriffe von 'Möglichkeit' und 'Wirklichkeit' (191b27-34) .....	422
9. Physik I. 9: 'Die Abgrenzung von der Theorie Platons' .....	424
9.1 Die Auseinandersetzung mit Platon (191b35-192a34).....	424
9.1.1 Das Werden aus Nichtseiendem (191b35-192a1) .....	424
9.1.2 Die ὑποκειμένη φύσις: ὅλη und στέρησις (192a1-6).....	434
9.1.3 Ein Exkurs zu Platons naturphilosophischen Überlegungen .....	437
9.1.3.1 Platons naturphilosophisches Modell im „Timaios“ .....	437
9.1.3.2 Platons Überlegungen zum Problem des Werdens im „Phaidon“ .....	442
9.1.4 Das platonische 'Große-und-Kleine' (192a6-12) .....	448
9.1.5 Was hat Platon übersehen? (192a12-16) .....	452
9.1.6 Die nach ihrer eigenen Vernichtung strebende ὅλη (192a16-25).....	457
9.1.7 Das Entstehen und Vergehen der ὅλη (192a25-34) .....	461
9.1.7.1 Die Argumentationsstruktur von 192a25-34 .....	462
9.1.7.2 Die Definition der ὅλη (192a31-32) und die Frage nach einer 'πρώτη ὅλη' .....	475
9.2 Die abschließende Konklusion (192a34-b4) .....	479
10. Konklusion.....	482
11. Anhang .....	496
11.1 Abkürzungsverzeichnis der aristotelischen Schriften .....	496
11.2 Schematische Darstellungen .....	497
11.3 Bibliographie.....	499
11.4 Index .....	510